

**Leitfaden für Mentorinnen und Mentoren
des Seminars für Ausbildung und Fortbildung
der Lehrkräfte Esslingen (Gymnasium)**



Sehr geehrte Mentorin,
sehr geehrter Mentor,

in den letzten Jahren haben viele Kolleginnen und Kollegen das Amt der Mentorin bzw. des Mentors übernommen. An Sie und alle zukünftigen Mentor/innen wenden wir uns in dem Wissen, dass für die Ausbildung von jungen Lehrerinnen und Lehrern die Kooperation zwischen den Schulen und dem Seminar von entscheidender Bedeutung sind. Es ist uns deshalb ein besonders wichtiges Anliegen, dass diese beiden Ausbildungsstätten gut zusammenarbeiten.

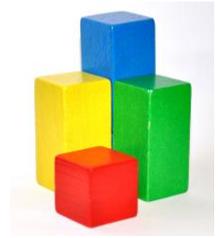
Sie als Mentorin oder Mentor haben dabei eine zentrale Position. Idealerweise übernehmen Sie diese Aufgabe gerne und haben eine positive Einstellung zur Ausbildung am Seminar. Sie haben Freude an der Ausbildung von jungen Lehrerinnen und Lehrern, arbeiten gerne mit ihnen zusammen und verfügen über Beratungs- und Beurteilungskompetenz. Wichtige Grundlage dafür ist es, offen und gesprächsbereit zu sein. Eine vertrauensvolle Kooperation mit der Schulleitung und den Ausbilder/innen des Seminars ist für eine gelingende Ausbildung Voraussetzung.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern und einen verlässlichen Rahmen und Orientierung für die Zusammenarbeit zu geben, hat das Seminar Wissens- und Wünschenswertes zur Tätigkeit von Mentor/innen in einer Checkliste und in zusammenfassenden Hinweisen dargestellt. **Die Änderungen ab VD 24/25 sind hierbei rot markiert.**

Wir freuen uns auf eine konstruktive Zusammenarbeit.

Die Ausbilderinnen und Ausbilder (Fachleiter/innen und Lehrbeauftragten) sowie die Seminarleitung des Seminars Esslingen

Hinweise zur Mentor/innentätigkeit



1. Koordination der Mentor/innentätigkeit

- Ziel ist es, die Ausbildung und Betreuung für alle Referendarinnen und Referendare an der Schule in Hinblick auf Organisation, Unterstützungssysteme, Hilfsangebote, Nachbesprechungen etc. gleichwertig und trotzdem nach individuellen Bedürfnissen zu gestalten.
- Regelmäßiger Austausch der Mentorin oder des Mentors mit den betreuenden Lehrkräften über die Ausbildung: Lernfortschritte, gehaltener Unterricht, Beratungsbesuche, Ausbildungsgespräche etc.

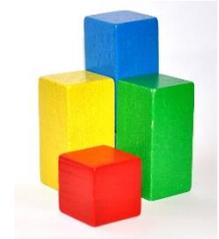
2. Beratung und Betreuung der Referendarin oder des Referendars

- Kontinuierliche Kommunikation mit der zu betreuenden Referendarin oder dem Referendar, wobei folgende Gesichtspunkte besonders förderlich sind:
 - einen offenen, respektvollen und erwachsenengerechten Umgang miteinander pflegen
 - Anforderungen transparent und klar formulieren
 - Rückmeldungen in den Unterrichtsnachbesprechungen konstruktiv gestalten (einige wenige Schwerpunkte – im Idealfall gemeinsam – festlegen)
 - Unterrichtsnachbesprechungen möglichst regelmäßig und zeitnah durchführen

3. Kooperation Seminar – Schule

- Regelmäßigen Kontakt mit den Ausbilderinnen und Ausbildern des Seminars pflegen bei Beratungsbesuchen, Ausbildungsgesprächen und beim Auftreten von Problemen
- Gemeinsames Ziel aller Beteiligten ist es, die Ausbildung der Referendar/innen fachlich, didaktisch und pädagogisch an vergleichbaren, einheitlichen Kriterien bzw. Standards ausgerichtet zu gestalten.

Checkliste für Ihre Mentor/innenarbeit



Der Mentor bzw. die Mentorin koordiniert die Ausbildung an der Schule und unterstützt die Schulleitung bei der Auswahl betreuender Fachlehrkräfte, was insbesondere dann von Bedeutung ist, wenn der/die Mentor/in ein Fach nicht selbst unterrichtet.

1. Ausbildungsabschnitt (Januar bis Juli)

- Kontaktaufnahme im Rahmen des Vorkurses: Austausch von Kontaktdaten mit dem Tutor/der Tutorin des Referendars/der Referendarin am Seminar; der/die Referendar/in erhält das zugehörige Formular (s. [Homepage](#))
- Vorbereitung der Hospitationen (evtl. Erstellung eines Hospitationsplans) – und Reflexion der Beobachtungen
- Einführung in die Organisation der Ausbildung an der Schule (Kollegium, Zuständigkeiten, Ablauf, Schuljahresplan)
- Unterstützung bei der Planung der ersten eigenen Unterrichtsstunden beim Fachmentor/ bei der Fachmentorin oder Fachlehrer/in, ggf. einzelne Stunden gemeinsam planen
- Anleitung bzw. Coaching des/der Referendars/in mit dem Ziel zunehmend selbstständiger Unterrichtsplanung und -gestaltung; regelmäßige Nachbesprechung des Unterrichts
- Teilnahme des Mentors/der Mentorin an den Beratungsbesuchen und Beratungsgesprächen durch den Fachleiter/die Fachleiterin ist erwünscht (Formular Beratungsprotokoll s. [Homepage](#))
- Regelmäßige Rücksprache und Austausch mit den an der Ausbildung beteiligten Fachkolleg/innen
- Gespräche mit dem/der Referendar/in über weitere Lehraufträge und Sicherstellung der gleichmäßigen Verteilung der Lehraufträge auf die Fächer und die verschiedenen Klassenstufen
- Teilnahme an fachbezogenen Mentorentagungen (siehe aktuelle Hinweise auf der Homepage [Homepage](#) des Seminars)
- Beratung mit Fachkolleg/innen über die Befähigung zum selbstständigen kontinuierlichen Unterricht, Rücksprache mit Schulleitung und Tutor/in am Seminar, insbesondere bei Zweifeln an Übernahme des kontinuierlich selbstständigen Unterrichts
- Beratung über Lehraufträge im 2. und 3. Ausbildungshalbjahr mit Fachschaften, Schulleitung und Referendar/in sowie ~~Vorüberlegungen zur Dokumentation einer Unterrichtseinheit (DOKU) und~~ ggf. Hilfestellung bei der Konzeption eines Unterrichtsprojekts (vgl. dazu die Informationsbroschüre des Seminars „Wissenswertes für den Vorbereitungsdienst, s. [Homepage](#))

- Vorbereitung des Ausbildungsgesprächs (Tutor/in, Mentor/in, Referendar/in) und i. d. R. Teilnahme daran (vgl. dazu „Anregungen zum Ausbildungsgespräch“, „Handreichungen zu den Ausbildungsgesprächen“, s. [Homepage](#))

Die Referendarinnen und Referendare werden am Seminar dazu aufgefordert, sich (vor der Lehrprobenphase) gegenseitig im Unterricht zu besuchen und sich gegenseitig Feedback zu geben.

NEU: Die Beratungsbesuche können auch in Kleingruppen mit ein bis zwei weiteren Referendar/innen stattfinden. Die Referendarinnen und Referendare sind verpflichtet, in jedem Fach an einem Gruppenbesuch teilzunehmen.

2. Ausbildungsabschnitt (September bis November)

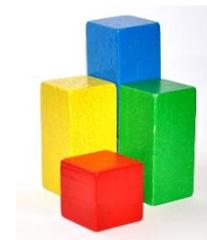
- Beratung zu Aufgaben im selbständigen kontinuierlichen Unterricht (z. B. Fachbereichsbeschlüsse, Notengebung, Erstellung und Bewertung von Klassenarbeiten, GFS, Jahresplanung, Elternabend)
- Beratung bei der Planung der Zeiträume und Klassen für die Prüfungslehrproben
- ~~Hilfestellung bei der Organisation und ggf. Kontrolle des begleiteten Ausbildungsunterrichts (Mindeststundenzahl und Termine beachten)~~
- Teilnahme des Mentors/der Mentorin am dritten Beratungsbesuch und Beratungsgespräch durch den Fachleiter/die Fachleiterin ist erwünscht

2. Ausbildungsabschnitt (Dezember bis Juli)

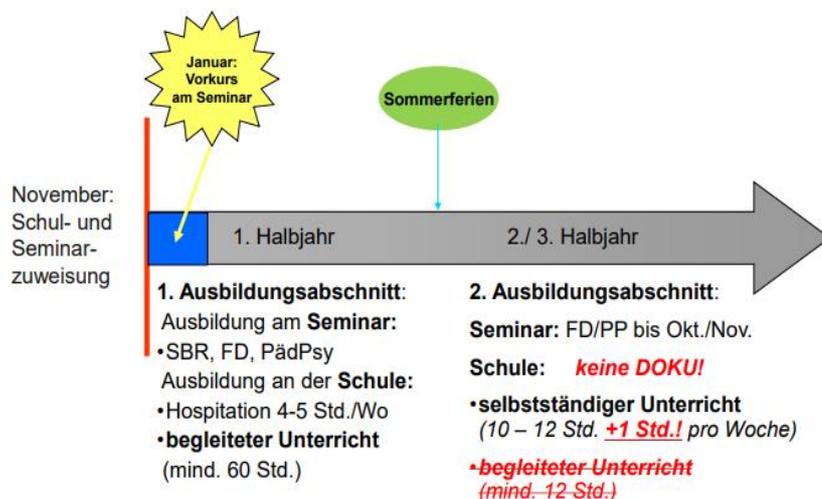
- Weiterhin Betreuung und Beratung des Referendars/der Referendarin (**Ausnahme: Lehrproben**)
- Unterstützung des Referendars/der Referendarin insbesondere bei organisatorischen Fragen in der Prüfungsphase
- ~~Hilfestellung bei der Organisation und Kontrolle des begleiteten Ausbildungsunterrichts~~
- Unterstützung der Schulleitung durch Hinweise an die Schulleitung zur Bewertung im Schulleitungsgutachten (vgl. dazu die Informationsbroschüre des Seminars „Wissenswertes für den Vorbereitungsdienst“, s. [Homepage](#))

Homepage: http://seminar-esslingen.de/Lde/Startseite/Fortbildungen/Download_Materialien

Termine und Veranstaltungen im Überblick



Gliederung des VD 18-Referendariats **NEU!**



(SBR = Schul- und Beamtenrecht, FD = Fachdidaktik, PädPsy/PP = Pädagogik und Pädagogische Psychologie)

Während des Vorkurses im Januar sind die Referendarinnen und Referendare ganztägig am Seminar (erste Fachsitzungen in Fachdidaktik und Pädagogik & Pädagogischer Psychologie, Lehrtraining/Microteaching, Unterrichtsbeobachtung/Unterrichtsversuch/Lesson Study, SBR, Rhetorik, Medienbildung, Beutelsbacher Konsens, ...).

Anschließend gilt der Terminplan für den 1. Ausbildungsabschnitt mit Fachdidaktik- und Pädagogik-Fachsitzungen jeweils am Dienstag und Donnerstag (i. d. R. nachmittags). Ab September bis Oktober/November finden alle Fachsitzungen dienstags statt (bitte ganztägig freihalten).

Weitere feststehende Termine sind:

1. Ausbildungsabschnitt / 1. Halbjahr	
Februar bis Juli	zwei (ggfs. drei) beratende Unterrichtsbesuche in jedem Fach und i. d. R. ein beratender Unterrichtsbesuch in Pädagogik (evtl. in Kooperation mit Fachdidaktik)
Mai	Digitale Seminarwoche (während der Kolloquien des Oberkurses)
Woche nach den Pfingstferien	Praktikumswoche (fakultativ) in anderen Schularten
1. Juli-Woche	Seminarübergreifende Kooperationswoche Inklusion (fakultativ, Inklusionstag am Freitag)
2. Juli-Woche	PAL-Woche (Exkursion – Projekte an außerschulischen Lernorten)
3. Juli-Woche	Kompaktwoche (ganztägig am Seminar) zur Vorbereitung des selbstständigen Unterrichts im neuen Schuljahr (Jahresplanung, Neue Klasse, GFS, ...)

2. Ausbildungsabschnitt (2. & 3. Halbjahr)	
September bis November	ein (ggfs. zwei) beratende Unterrichtsbesuche in jedem Fach und (evtl.) ein beratender Unterrichtsbesuch in Pädagogik (z. T. in Kooperation mit Fachdidaktik) – bis spätestens drei Wochen vor der ersten Lehrprobe / benotete Unterrichtspraxis
September bis Januar	DOKU-Einheit, Abgabe der DOKU
September/Oktober	Mündliche Prüfung in Schul- und Beamtenrecht
Oktober/November	Vorträge zum Thema Inklusion (dreimal dienstags)
Oktober bis Dezember	Ggf. bilinguale Lehrprobe / benotete Unterrichtspraxis und Lehrprobe / Unterrichtspraxis im 3. Fach – siehe Terminplan des Landeslehrerprüfungsamtes (s. Homepage)
Dezember/Januar	NEU: 1. benotete Unterrichtspraxis / Lehrprobe
Ab Januar	Benotete Unterrichtspraxis (restliche drei Lehrproben) siehe Terminplan des Landeslehrerprüfungsamtes (s. Homepage)
März/April	Prüfungsvorbereitende Sitzungen für die Kolloquien (FD und PP) – Dienstag ganztägig
Bis Anfang Mai	Abgabe der schriftlichen Beurteilung der Schulleitung – i. d. R. unterstützt durch Hinweise der Mentorinnen und Mentoren
Mai	Mündliche Prüfungen (Kolloquien) in Fachdidaktik und Pädagogik/ Pädagogischer Psychologie
Mai bis Juli	Modulphase (Wahlmodule, immer dienstags) mit ausgewählten Themen (z. B. Klassenlehrerschaft, Trauer in der Schule, SMV, Kooperatives Lernen, Jugend debattiert ...) Einwöchige Zusatzausbildung NWT in Adelsheim

Überblick über die an der Ausbildung der Referendar/innen beteiligten Personen:

Ausbildung an der Schule



Stand: 16.02.2024